

# Beilage zu Nr. 4 des Hallischen Tageblattes.

Donnerstag, 5. Januar 1871.

## Mont-Valerien.

Als die Verbündeten 1814 vor Paris erschienen, fanden sie die große Stadt was künstliche Befestigungsmittel betrifft, beinahe vollständig wehrlos. Napoleon hatte den vollständigen Plan eines Systems von Werken entworfen, aber die Ausführung desselben im Vertrauen auf seinen Stern verschoben. Zu den angefangenen Befestigungen gehörten die des Mont-Valerien. Dieser Berg trug früher Klostergebäude, neben denen, als die Ereignisse von 1815 eine friedliche Aera herbeiführten, bloß eine der angelegten Kasernen stehen blieb. Thiers berücksichtigte den Mont-Valerien bei seinem Befestigungsplane besonders, und Napoleon III. vermehrte und verstärkte die dortigen Werke. Das Fort ist das stärkste von allen geworden und verhindert nicht bloß jede Annäherung an Paris auf der Halbinsel von Nanterre, sondern schützt auch die Gegend gegen St. Cloud und Sèvres am linken Ufer der Seine. Von zwei Punkten, von der Wasserleitung von Louviciennes und von der Terrasse von St. Germain, hat man die beste Aussicht auf den Mont-Valerien.

Für eine Besatzung von 7000 Mann eingerichtet und mit Geschützen schwerster Kalibers wohl versehen, hat das Fort Mont-Valerien die Vertheidigung der Westfronte von Paris hauptsächlich zu besorgen. In neuester Zeit ist die breite Lücke, die zwischen diesem Fort und Issy im Süden und dem Fort Couronne de la Briche im Norden offen blieb, allerdings durch Befestigungen ausgefüllt worden, aber die stärkste Fronte ist auch heute noch die östliche, wo das Schloß von Vincennes von einem System von Forts, Redouten und fortlaufenden Schanzwerken umschlossen wird. Wie alle Forts hat auch der Mont-Valerien bequeme Verbindungen mit Paris und dessen befestigter Ringmauer. Diese letztere Befestigung wird gewöhnlich so unterschätzt, daß man meint, sie müsse von selbst fallen, sobald unsere Truppen sich in den Besitz von zwei oder drei nebeneinander liegenden Forts gesetzt hätten. Sie ist jedoch ein starkes Werk, bestehend aus einem nassen Graben von 35 Fuß Breite, einem Glacis und einem Wall, dessen Vertheidigungsfähigkeit durch 85 Bastionen und sonstige Vorsprünge erhöht wird. Hinter dieser Ringmauer läuft eine große starke Militärstraße, und auch die Gürtelbahn ist ganz in der Nähe, sodaß jedem angegriffenen Punkte Verstärkungen zugeführt werden können. (Ill. Btg.)

## Die Bitterungs-Verhältnisse zu Halle im November 1870.

Nach den Beobachtungen der hiesigen engl. meteorologischen Station.

Der mittlere Barometerstand war in diesem Monat um 1<sup>mm</sup>,22 niedriger als das Mittel von 1851—1860, welches 334<sup>mm</sup>,32 betrug; die Grenzen, zwischen denen der Luftdruck schwankte, waren etwas weiter als sie im Mittel jener Jahre (339<sup>mm</sup>,75 und 326<sup>mm</sup>,37) waren; die größte Schwankung binnen 24 Stunden fand statt am 1. bis 2. Morgens, wo das Barometer um 6<sup>mm</sup>,79 stieg.

Die mittlere Monats-Temperatur war um 1<sup>°</sup>,47 höher als im Mittel der sieben Jahre 1851—1867, welche 2<sup>°</sup>,47 beträgt; die mittlere Tages-Temperatur war mit Ausnahme des ersten Drittels des Monats höher, als sie nach den fünfjährigen Mitteln der Jahre 1851—1864 hätte sein sollen, sie schwankte zwischen —0,3 und 9,4. — Die Grenzen, zwischen denen die Temperatur schwankte, waren enger als die zehnjährigen mittleren Grenzen. (9,6 und —6,9).

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt am 5. bis 6. Morgens, wo die Temperatur um 6,2 fiel; die größte Wärmezunahme im Laufe eines Vormittags fand statt am 19., wo es Mittags 2 Uhr um 6,2 wärmer war als Morgens 6 Uhr. — Das Thermometer fiel unter 0° an 3 Tagen, doch nie während des Tages. Das Mittel fiel nur einmal unter 0°.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen über Luftdruck, Dunstdruck, relative Feuchtigkeit und Luftwärme ergeben sich folgende

### Mittel:

Mittel ber Beobachtungen	Luftdruck auf 0° reducirt Pariser Einien.	Dunstdruck	Relative Feuchtigkeit Procente.	Luftwärme Grade nach Reaumur.
um 6 Uhr Morgens	332,95	2,27	88,10	2,65
um 2 Uhr Mittags	333,08	2,60	76,67	5,84
um 10 Uhr Abends	333,27	2,31	85,90	3,18
im ganzen Monat	333,10	2,39	83,57	3,90

Der Druck der trockenen Luft beträgt demnach im Mittel 330<sup>mm</sup>,71.

Die beobachteten Extreme waren folgende:

#### a) Luftdruck

stärkster am 3. Morgens 6 Uhr: 339<sup>mm</sup>,23,  
geringster am 12. Morgens 6 Uhr: 325<sup>mm</sup>,33,  
größte Differenz im Monat: 13<sup>mm</sup>,90.

#### b) Dunstdruck

stärkster am 23. Mittags 2 Uhr: 3<sup>mm</sup>,53,  
geringster am 6. Morgens 6 Uhr: 1<sup>mm</sup>,64.

#### c) Relative Feuchtigkeit

stärkste 6mal 100 %  
geringste am 24. und 30. Mittags 2 Uhr: 58 %.

#### d) Luftwärme

höchste am 23. Mittags 2 Uhr: 10,08,  
geringste am 6. Morgens 6 Uhr: —1,06,  
größte Differenz im Monat: 12,04.

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich 3mal notirt wird, wehte:

5mal	N	7mal	S
0mal	NNO	1mal	SSW
1mal	NO	11mal	SW
0mal	ONO	3mal	WSW
1mal	O	14mal	W
3mal	OSO	3mal	WNW
22mal	SO	3mal	NW
3mal	SSO	2mal	NNW

Windstille 11mal.

Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von OSO durch S bis W sich erstreckenden Hälfte der Windrose.

Die mittlere Windrichtung, berechnet nach der Formel von Lambert, ist fast SSW, sie macht mit dem Meridian einen Winkel von 20°, während sie im Mittel der Jahre 1851—1860 zwischen SW und WSW liegt.

Der Himmel war durchschnittlich wolkig, er war nämlich

bedeckt an 7 Tagen;  
trübe an 9 Tagen;  
wolkig an 6 Tagen;  
ziemlich heiter an 2 Tagen;  
heiter an 5 Tagen;  
völlig heiter an 1 Tage.

Der ganze feuchte Niederschlag des Monats betrug 83,1 Cubitzoll, und zwar an Regen 48,1, an Schnee 35,0 Cubitzoll. Im Mittel der Jahre 1851 bis 1860 kommt auf diesen Monat ein Niederschlag von 134,9 Cubitzoll und zwar an Regen 97,8 und an Schnee 37,1 Cubitzoll.



### Briefe vom Kriegsschauplatz.

9.

Champdrey bei Duzoner (3 Meil. westl. Orleans), den 18. Dec. 1870.

Lieber B., Heute besien Dank für Deinen freundlichen Brief und für Glückwünsche. Ich erhielt sie vorgestern bei Tagesgrauen, als wir eben nach mehrtägigem Stillliegen aus Contres (jenseit der Loire, 3 Meilen südlich von Blois) austrückten. Die Bewegungen unserer (6. Cavallerie-) Division haben seit meinem letzten Briefe ein etwas gemäßigteres Tempo angenommen, nachdem unsere Parforce-Expedition nach Vierzon glücklich ausgeführt war. Als der nach Süden am weitesten vorgeschobene linke Flügel, mußten wir die übrigen Theile der Armee des Prinzen Friedrich Carl in gleiche Höhe nachrücken lassen, bevor wir die Verfolgung der geschlagenen Loire-Armee fortsetzen konnten. Wir haben uns in Folge dessen eine Zeit lang in der sogenannten Sologne, einer ebenen Sumpfs-, Wald- und Mooregegend südlich der Loire, in der Umgegend von Romorantin aufgehalten, zwischen mäßigen Märschen und üblichen Ruhetagen abwechselnd. Eine besondere Zugabe für mich war noch ein Patrouillenritt, den ich gerade an meinem Geburtstag 3-4 Meilen in noch nicht occupirtes Land zu machen hatte, um festzustellen, wie weit die Franzosen schon zurückgegangen wären. Die feindliche Armee war in der mir angewiesenen Richtung nicht mehr zu finden, aber beinahe wäre ich mit der fanatischen Bevölkerung von Montrichard am Cher in Conflict gerathen. Während ich vor dem Hotel de ville hielt, um etwas zu Essen für meine Leute zu requiriren, sah ich mich plötzlich von einer dichten Volksmenge umringt und ein wüthender Kerl fiel meinem Pferde in die Zügel. Er zog sich freilich sehr schnell zurück, als er in demselben Augenblick meinen Revolver unter der Nase fühlte, und auch der übrige Haufe stob vor einigen unweitentigen Bewegungen der 6 Karabiner, die ich bei mir hatte, aus einander. So bezieht ich Zeit zu einem anständigen Rückzuge, ehe die Bande sich Waffen verschaffen konnte, nach denen einzelne Stimmen schon brüllten. — Vorgestern sind wir in großer Eile bei Blois wieder auf das nördliche Ufer der Loire gegangen, weil die Reste der Loire-Armee, wie man sagte, noch einen letzten Versuch unternommen hatten über Vendome nach Paris vorzudringen. Während unseres Anmarschs gegen Blois bekam ich wieder den angenehmen Auftrag, mit einer Patrouille von 5 Mann die linke Flanke in der Richtung nach Tours zu eclairen. Als ich Abends in der Dunkelheit nach einem recht ansehnlichem Ritt an dem Ort eintraf, wo ich die Division wiederfinden soll, erfahre ich, daß dieselbe unterwegs Gegenbefehl erhalten hat und in der Richtung nach Orleans zurückmarschirt ist. Nach nothdürftigster Nachtruhe hatte ich denn gestern das Vergnügen, ihr in 13stündigem Gewaltmarsch nachzurücken. In 36 Stunden hatte ich 125-130 Kilometer zurückgelegt, zum Theil über Sturzäder und thonige Feldwege der schlechtesten Art, mit ein und demselben Pferde — und zwar wieder dem Schimmel, der zufälliger Weise immer bei extraordinären Gelegenheiten an der Reihe ist. Die andern Pferde sind auch wieder völlig im Zuge, die Braune ist sogar fortbauend im ausgezeichnetsten Zustande; die Schwarze darf ich immer noch nicht zu sehr angreifen. Der Schimmel hat den gestrigen Tag Gott sei Dank gut überstanden; glücklich Weise haben wir auch heute Ruhetag. — Ich will gleich heute meine Neujahrswünsche an Dich und die Deinigen abstaten; viel zu früh werden sie wohl nicht kommen etc.

### Tageschau.

Donnerstag den 5. Januar.

Gef. Säterskanden der Königl. und Städt. B. hören in Halle.  
 Telegrafen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —  
 Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8-9 U. Vorm. u. 5-6 U. Ab.) — Kreisgericht: 8-11 U. Vorm. u. 3-6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8-12 U. Vorm. u. 2-6 U. Ab. — Passbüro: 8-12 U. Vorm. u. 2-6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzoGENER Personen 8-12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. städtischer Bureauz der übrigen städtischen Behörden: 8-12 U. Vorm. u. 2-6 U. Nachm.; (nur die Casse sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet insbesondere die Instanzen-Casse: 8-1 U. Vorm. u. 3-6 U. Nachm. u. die Bureauz der Polizei-Commissarien 9-11 U. Vorm. u. 3-5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 8-12 U. Vorm. u. 2-5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8-12 U. Vorm. u. 2-5 Nachm. — Landratsamt: 8-1 U. Vorm. u. 3-6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8 1/2-1 U. Vorm. u. 3 1/2-5 U. Nachm. — Universität: Cassestunden 9-12 Uhr. Vorm. (expl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9-12 U. Vorm.

Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9-10 U. Vorm. geöffnet.  
 Reichsliches Leibhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.  
 Thesaurien. Städtische Sparcasse, Cassestunden 8-12 U. Vorm.; 3-4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassestunden 9-1 U. Vorm. Spar- und Vorspar-Bureau (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassestunden 9-1 U. Vorm. u. 3-4 U. Nachm.  
 Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11-1 U. Vorm.  
 Sammlungen. Das Antiken-Cabinet der Universität 2-3 Uhr Nachmittags im Gebäude der Univers.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse.  
 Lese-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 3 U. Ausstellungen. „U. U. U.“ Kunstverl.-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.  
 Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 1/2-10 U. Abent 9 (Deutsche Literatur).  
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.  
 Romantischer Verein 8-10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ Gesangsabend, (Lehrer Fischer).  
 Polymathischer Verein („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7-9 1/2 U. Abends.  
 Schachclub, Berlesammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“  
 Turnverein, Übungsstunde 8-10 U. Abends im „Rosenenthal.“  
 Lektoren. Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8-10 U. Abends im „Paradies.“  
 Handwerkermeister-Vierertel, Übungsstunde von 8-10 U. Abends in „drei Schwänen.“  
 Bäder. Jabel's Bade-Anstalt im Kirschenhal. Freischwimmbäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bädern zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist des Zutritt geschlossen.

### Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Berlin, 3. Januar. Se. Majestät der König haben beim Neujahrsempfange im Schlosse von Versailles am 1. Januar 11 1/2 Uhr Vormittags folgende Ansprache an die Generalität gehalten:

„Große Ereignisse haben geschehen müssen, um uns an diesem Orte und an diesem Tage zu vereinigen, und Ihrem Hellemuthe, Ihrer Ausdauer, so wie der Tapferkeit der von Ihnen geführten Truppen habe Ich es zu verdanken, daß es bis zu diesen Erfolgen gekommen ist. Aber noch sind wir nicht am Ziele, noch liegen große Aufgaben vor uns, ehe wir zu einem ehrenvollen und dauerhaften Frieden gelangen können. Ein solcher Friede ist uns gewiß, wenn Sie gleiche Thaten, wie sie uns bis zu diesem Punkte geführt haben, auch weiter vollbringen. So können wir getroßt in die Zukunft schauen und erwarten, was Gott nach seinem gnädigen Willen über uns entscheidet.“

Bei dem Festmahl hielten Se. Majestät der König folgende Anekdote: „Ich erhebe Mein Glas um das neue Jahr zu begrüßen. Auf das vergangene blicken wir mit Dank, auf das beginnende mit Hoffnungen. Der Dank gebührt dem Heere, das von Sieg zu Sieg gezogen; Mein Dank aber den anwesenden deutschen Fürsten, die theils Führer in diesem Heere gewesen sind, theils sich ihm angeschlossen hatten. Die Hoffnungen richten sich auf die Krönung des Werkes — einen ehrenvollen Frieden.“

Verailles, 2. Januar. Der Königin Augusta in Berlin. Auf Deine Anfrage zur Nachricht: Das 8. Corps verlor am 23. December 1 tobt, 28 blessirte Offiziere; unter letzteren ein evangelischer Geistlicher, (emer blieb bei Beaugency), 79 todt und 598 blessirte Mannschaften; also Gott Lob ein mäßiger Verlust für einen so heißen Kampf. Wilhelm.

London, 3. Januar, 12 Uhr Mittags. (Privatdepesche der Berliner Brien-Bez.). Die „Times“ schreibt wegen der Duclair-Angelegenheit „daß Deutscherseits keine Ueberschreitung des Völkerrechts vorliegt und gestern eine Bismarck'sche Note in London eingetroffen sei, worin für die Schiffsversenkungen Entschädigung zugesichert wird.“

Madrid, 2. Januar. Der König ist heute um 2 1/2 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und bezog sich gleich nach der Kirche Attocha, um Gott für seine glückliche Ankunft zu danken und das Anteken des General Prim zu ehren. Darauf erschien er in den Cortes, wo er den Eid auf die Verfassung leistete, und vom Präsidenten der Versammlung, welche ihn mit der größten Begeisterung empfing, zum König von Spanien ausgerufen wurde.

Bern, 3. Januar. Aus Bruntrut sind folgende Nachrichten eingegangen: Am 1. Januar Kampf bei Abbevilliers und Croix. Die Franzosen



fen befinden sich auf dem Rückzuge; 200 Mann vom Corps der „Bengiers“ wurden von Schweizer Truppen gefangen genommen und brachten die Nacht hier zu. Am 2. fand ein größerer Zusammenstoß bei Delle statt, über welchen nähere Mittheilungen noch nicht vorliegen. Das Gros der Schweizer Truppen stand bei Voucour. (Abbeville's und Croix liegen südlich von Delle, unweit Porentrug.)

**Berlin, 3. Januar.** Oeffentliche Blätter melden, daß im Bereiche der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Saarbrücken der Kohlenverkehr gänzlich suspendirt sei. Wie aus sicherer Quelle eingezogene Erkundigungen ergeben haben, entbehrt diese Nachricht jeder Begründung.

(Pr. Staatsanzeiger.)

**Versailles, 3. Januar, Mittags.** Als Antwort auf die Beprüfung der Deutschen Fürsten durch Sr. Majestät den König Wilhelm beim Festmahl am 1. Januar hielt der Großherzog von Baden folgende Rede: „Gestatten Ew. Königl. Majestät, daß ich im Namen der hier anwesenden Deutschen Fürsten aufrichtig danke für die wohlwollenden Gesinnungen, welche Höchst dieselben auszusprechen geruhten. Es sei mir auch gestattet, den Gefühlen der Freude Ausdruck zu geben darüber, daß es uns vergönnt ist, beim Beginn dieses vielverheißenden Jahres um den siegeskrönenden königlichen Heerführer verammelt zu sein. Das Deutsche Heer hat unter Ew. Königl. Majestät glorreicher Führung die Einheit der Deutschen Nation gegen den äußeren Feind erkämpft. Ew. Königl. Majestät haben im Vereine mit den Deutschen Fürsten und freien Städten den unschätzbaren Werth dieses heldenmüthigen Kampfes wohl erkannt und denselben betätigt in dem Streben, die innere Einheit der Nation als schönsten Lohn für die großartigen Opfer zu dauernder Größe zu erheben. Der heutige Tag ist dazu bestimmt, das ehrwürdige Deutsche Reich in verlängerter Kraft erstehen zu sehen. Ew. königliche Majestät wollen aber die angebotene Krone des Reiches erst dann ergreifen, wenn sie alle Stieher desselben schützend umfassen kann. Nichtsdestoweniger erblicken wir

heute schon in Ew. königlichen Majestät das Oberhaupt des Deutschen Kaiserreichs und in dessen Krone die Würtschaft unwiderruflicher Einheit. König Friedrich Wilhelm IV. sagte vor 21 Jahren: „Eine Kaiserkrone kann nur auf dem Schlachtfelde errungen werden.“ Heute, da dieses königliche Wort sich glänzend erfüllt hat, dürfen wir uns nicht Alle dem Wunsche vereinen, es mögen Ew. königlichen Majestät auch Gott-Gnaden noch recht lange und gesegnete Jahre vergönnt sein, dieses geheiligte Symbol Deutscher Einheit und Kraft in Frieden zu tragen. Zur Bekräftigung dieses aufrichtigen Wunsches rufe ich die Worte aus, welche der hohe Verbündete Ew. königlichen Majestät, der König von Bayern zu geschichtlicher Bedeutung erhoben hat: „Hoch lebe Er. Majestät König Wilhelm der Siegreiche!“

**Versailles, 3. Januar.** Sr. Majestät der König hielt bei Ueberreichung der Adresse des Herrenhauses folgende Rede: „Der Inhalt der von Ihnen verlesenen Adresse des Herrenhauses kann mich nur erfreuen und legt Sie mit Recht dem Orte und dem Tage, an welchem ich dieselbe von Ihnen entgegennehme, eine ihren Werth erhöhende Bedeutung bei. Was das Herrenhaus von den folgen schweren Ereignissen sagt, welche uns hierher geführt, läßt mich der Armee gedenken, welcher wir diese Erfolge verdanken, läßt mich diesen Dank aber auch dem Herrenhause für die richtige Auffassung und die patriotische Unterstützung meiner Reorganisation der Armee aussprechen, die so lange anhaltenden Widerstand erfahren mußte, daß fast unsere Zukunft gefährdet schien. Das werde ich dem Herrenhause nie vergessen. — Noch eines anderen bedinglichen und noch bevorstehenden Ereignisses erwähnt Ihre Adresse, eines Ereignisses, welches die so lange erstrebte Einheit Deutschlands vorzustellen geeignet ist. Mit Ihnen sage ich, möge sie sich zur Ehre Gottes und zur Freude der Deutschen befestigen und bewähren. Möge es aber auch nie vergessen werden, daß Preußens ganze geschichtliche Entwicklung es ist, die auf das jetzt erreichte Ziel hingeführt hat.“

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nach den Beobachtungen auf der Kontroll-Station im städtischen Gymnasialgebäude betrug bei einem stündlichen Consum von 5 Kubikfuß im November 1870 die Lichtstärke des städtischen Gases nach Erdmann's Gaspeiser 33—34 %, nach dem Bunsen'schen Photometer 14 Normal-Scalawachskerzen; im December 1870 die Lichtstärke des städtischen Gases nach Erdmann's Gaspeiser vom 1.—20. 34 %, nach dem Bunsen'schen Photometer 14 Normal-Scalawachskerzen, vom 24.—31. nach Erdmann's Gaspeiser 32 %, nach dem Bunsen'schen Photometer 12,4 Normal-Scalawachskerzen. Das Gas war in beiden Monaten genügend rein und zeigte im ersteren Monat einen Wasserdruck von 9—11, im letzteren von 12—18 Mm.

Wenn die Leuchtstärke des Gases in den letzten Tagen des Decembers um 0,6 Scalawachskerzen geringer als das vorgeschriebene Normalmaß (13 Scalawachskerzen) gewesen ist, so liegt der Grund nicht in einer Verwässerung der Qualität des von der städtischen Gasanstalt producirten Gases, sondern in dem Einflusse der andauernden strengen Kälte, welche vom 20. December ab eintrat, da in deren Folge die Dämpfe der flüssigen Kohlenwasserstoffe in dem Leitungssystem theilweise condensirt und somit für die Leuchtstärke des Gases unwirksam werden.

Halle, den 2. Januar 1871.

### Auritorium der städtischen Gasanstalt.

Die Heberrolle der Grund- und Gebäudesteuer für das Jahr 1871 liegt bis zum 15. Januar in der Kämmerlei II. zur Einsicht der Betheiligten aus.

Einwendungen gegen die Festsetzungen der Heberrolle müssen binnen drei Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung bei dem Fortschreibungsbeamten, Steuer-Inspector Köbner hier, schriftlich angebracht werden.

Halle, den 2. Januar 1871.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Das Kreis-Gratz-Geschäft der Stadt Halle a/S. findet der strengen Kälte wegen nicht im Bürgergarten, sondern zu der bekannten Zeit im Rathhause statt.

Halle, den 4. Januar 1871.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der betreffenden Ortsbehörden gebracht, daß die Aushebung in Cönnern am 9., 10. und 11. f. Mits. nicht auf dem Rathhause, sondern in dem dortigen Schützenhause stattfinden wird.

Die Ortsbehörden haben dies den Stellungs-pflichtigen mitzuthellen.

Halle, den 30. December 1870.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das nachstehende der Wittwe Marie Brandt geb. Meyer, der verehel. Klingner, Marie Friederike geb. Brandt, dem Barbierherrn Friedrich Eduard Crain und den Geschwistern Auguste, Martha und Marie Crain zu Halle gehörige im daſigen Hypothekenbuche Band 43, Nr. 1565 eingetragene Grundstück:

„Ein vor dem Leipziger Thore belegenes Haus und Hof“

nach Nr. 1758 der Gebäudesteuer-Rolle von Stadt Halle mit 72  $\frac{1}{2}$  jährlichem Nutzungswerth veranschlagt am

14. März 1871 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert, und am

22. März 1871 Vormittags 11 Uhr

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle sowie der Hypothekenschein können in unserem Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Halle, den 22. December 1870.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

(gez.) Dr. Colberg.

### Retour-Sendungen.

Eine Kiste, sign. A. S., an den Musketier L. Schneegas, 2. Comp., Gratz-Bataillon des 27. Infanterie-Regiment in Magdeburg, 6 Pfd. schwer.

Halle, den 31. December 1870

Post-Amt.

### Wohlthätigkeit.

2 *Rp* mit der Bestimmung „für arme Kinder“, und 1 *Rp* „für zwei bedürftige Gemeindeglieder“ oder Weihnachtsfreude“ sind am Weihnachtsfeste die Becken der St. Ulrichs-Kirche eingelegt und von mir im Sinne der Wohlthäter verwendet worden. Herzlichen Dank im Namen der Gefeierten!  
Der Oberprediger **Weide**.

### J. Oschinsky's

#### Gesundheits- u. Universal-Seifen

haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzsäure, Entzündungen, Geschwulsten, nassen u. trocknen Flechten als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse u. Urtheile von Geheilten und Ärzten vorliegen, Broschüre gratis und sind zu beziehen in Halle bei **A. Gutzke**, Schmeerstraße 36.

33.

33.

### Preussische Lotterie-Loose

zur 1. Klasse 143. Lotterie versendet gegen baar oder Postvorschuß: **Originale:**  $\frac{1}{4}$  à 39 *Rp*,  $\frac{1}{2}$  à 16 *Rp*,  $\frac{1}{4}$  à 7  $\frac{1}{2}$  *Rp*. **Antheile:**  $\frac{1}{4}$  à 4 *Rp*,  $\frac{1}{8}$  à 2 *Rp*,  $\frac{1}{16}$  à 1 *Rp*,  $\frac{1}{32}$  à  $\frac{1}{2}$  *Rp* (Letztere für alle 4 Klassen gültig:  $\frac{1}{4}$  à 18 *Rp*,  $\frac{1}{8}$  à 9 *Rp*,  $\frac{1}{16}$  à 4  $\frac{1}{2}$  *Rp*,  $\frac{1}{32}$  à 2  $\frac{1}{4}$  *Rp*)

C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33.

33.

33.

### Rißfänger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Rakoci, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Walling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8  $\frac{1}{2}$  *Sgr*. Nur allein echt käuflich in Halle in Dr. **Jägers** Hirschapotheke, in Dr. **A. Franckes** Löwenapotheke und in **J. C. Pabst's** Engalapothek; in **Merseburg** in Hofapotheker **Th. Schnabels** Domapotheke.

agl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Eine birkl. Kommode verk. Leipzigerstr. 33.

40 Schock Eier sind abzulassen Barfüßerstr. 11.

Die Kohlensteine f. die Armen auf d. Neumarkt werden **Freitags** von 9—12 Uhr Breitestraße 20 ausgeth., außer d. Zeit auf meinem Platze. **Brehme**.

Bestes **Kiefernholz** Brennholz in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Klaftern empfiehlt  
**Gustav Mann junior**, am Bahnhof.

Eine Partie **Garuzöpfe** sollen zu den Fabrikpreisen verkauft werden.  
**Stüber**, Schmeerstraße 26.

Abgeschnittenes und ausgekämtes **Franzenhaar** kauft  
**Stüber**, Schmeerstraße 26.

Ein Bursche, welcher Schuhmacher werden will, sucht einen tücht. Mstr. Zu erst. Zentergasse 5 b.

Ein stud. math. wünscht in der Mathematik Privatunterricht zu ertheilen. Abt. bittet man unter Chiffre **N. 3. 101.** in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Meinen geehrten Kunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr im Hause des Herrn **Danquier Lehmann**, gr. Steinstraße 19, sondern **gr. Ulrichsstraße 11** wohne.  
Wittve **R. Richter**.

**Von meinem Commando zurückgekehrt bin ich wieder Morgens bis 9 und Nachmittags von 2—3 Uhr zu sprechen.**  
**Stabsarzt Dr. Wahlstab.**

Einige tüchtige **Maschinen Schlosser u. ein Monteur** finden Beschäftigung bei  
**J. Billeter**,  
Sitzgießerei u. Maschinenfabrik.

Eine reinliche u. ehrliche **Aufwartung** gesucht  
Kärzerplan 3, 1 Tr.

Eine Frau zur **Aufwartung**, einen Tag in der Woche, wird gesucht. Zu erfragen  
gr. Klausstraße 24.

Ein ordentl. mit guten Zeugnissen versehenes, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** sucht sofort oder zu Ostern einen Dienst. Zu erst.  
Bockshörner 10, 1 Tr.

### Gesucht

von stillen, pünktl. Leuten eine Wohnung, bestehend aus 2 St., 2—3 K., K. u. Zub., wömbglich in der Nähe des Waisenhauses. Zu erst.  
kl. Klausstraße 8, im Hofe 1 Tr.

Eine **Feuerwerkstatt** od. Raum dazu einzurichten nebst Wohnung wird noch vor Ostern zu mietzen ges. Gef. Abt. unter **B. N.** in d. Exp. d. Bl.

Von einer anständigen ruhigen Familie wird ein **gesundes Logis** im Preise von 40—50 *Rp* per anno zu Ostern gesucht. Ostern unter Chiffre **L. 3. 70.** in d. Exp. d. Bl. abzug.

Ein **Logis** in der Mitte der Stadt wird von ruhigen Leuten gesucht im Preise von 36—40 *Rp*. Ostern erbittet man sub **B. 2.** in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem ruhigen u. pünktlichen Miether ein kl. Familien-Logis in der Nähe des Waisenhauses. Adressen erbeten bei Herrn **Conditor Schliack**, Rannische Straße 11.

1 **Logis** im Preise von ca. 30 *Rp* wird von stillen Mietzern z. 1. April zu bez. gesucht. Abt. u. **C. P.** in der Exped. d. Bl. abzug.

Von einer stillen Beamten-Familie wird zum 1. April a. c. ein **Logis** bis 40 *Rp* gesucht. Reflectanten mögen Adressen beim Kaufmann Herrn **G. Baentsch**, Steinweg, abgeben.

Die **Bel-Etage**, Rannische Straße 5, ist zu Ostern zu beziehen, Preis 140 *Rp*

Große **Steinstraße 73** ist das 3. Stock von 3 gr. Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Boden und Waschhaus per 1. April zu vermieten. Näheres bei  
**Robert Cohn**.

Alte **Promenade Nr. 18** ist das Parterre-Logis zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung mit 7 Piecen u. allem Zubehör zu verm.  
Delitzschstr. 7.

Leipzigerstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör zum 1. April zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung per anno 140 *Rp* ist Ostern 1871 zu beziehen  
Töpferplan 1.

Eine Wohnung z. 1. April zu 28 *Rp* an ruh. Miether abzug.  
lange Gasse 18, Brehme.

Eine Wohnung zu 36 *Rp* jährlich ist an anständigen ruhigen Mietzern zum 1. April zu vermieten  
Barfüßerstraße 14.

### Riemerstraße Nr. 1

eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zu vermieten. Das Nähere daselbst 1 Tr. hoch.

Ein **Logis** von 4 St., 3 K. u. K. ist im Ganzen oder getheilt zu Ostern zu beziehen  
Landwehrstraße 16, im Laden.

Stube u. Kammer an einz. Leute für 25 *Rp* zu vermieten  
Steinweg 1.

1 kl. Stube sogl. zu beziehen  
Töpferplan 6. Daselbst Zugband mit Wagen zu verkaufen.

Eine **Wohn.**, best. aus 2 St., 2 K. u. Zubeh., von denen 1 St. bisher als Tischlerwerkstatt benutzt wurde, ist z. 1. April a. c. zu verm. kl. Berlin 1. Das. 1 Werkstätt f. e. Drechsler, Mechanicus u.

### Logis-Vermiethung.

Die sehr schöne herrschaftliche Wohnung des Hauses (Bel-Etage) kleine Klausstraße Nr. 11 ist sofort oder zu Ostern a. c. zu vermieten.

Eine Wohnung zu 46 und eine zu 58 *Rp* vermietet  
Geißstraße 50.

Ein kleines Stübchen an eine Person ist sogleich zu beziehen  
Brunoswarte 17.

### Laden-Vermiethung.

Moritzwinger Nr. 5 ist der stillliche Laden mit Stube u. Kammer zu vermieten u. zum 1. April zu beziehen. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

2 St., 2 K., Küche, Keller, Mansard, sind zum 1. April an e. stille Familie zu verm. kl. Berlin 1.

### Die Bel-Etage,

Wuchererstraße 8, ist wegen Wohnortwechsel der Frau Oberst-Lieutenant **Hasse** anderweit zu vermieten und Ostern 1871 zu beziehen.  
**Müller**, Maurermeister.

**Wilhelmsstrasse Nr. 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 bis 8 heizbaren Piecen mit Zubehör u. Garten z. 1. April beziehbar, zu vermieten.**

Ein **Logis** für 85 Thlr zu vermieten. Näheres  
Rannische Straße 2, 2 Tr.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör jetzt zu verm. u. 1. April zu beziehen  
Freudenplan 8.

Die **Bel-Etage**, bestehend aus 4 St., 2 K., K., Speisekammer, zu vermieten u. zum 1. April zu beziehen  
Königsstraße 16.